

1.1. Protokoll Bürgerversammlung St. Jakobus 29.11.2016



Datum: 02.12.2016

Ort: Schutterwald Saal St. Jakobus

Teilnehmer: Herr Bürgermeister Holschuh,
Herr Hahn Bauamt,
Herr Gross Architekten Gross+Hüger Karlsruhe
Bürger siehe Teilnehmerliste

Ablauf:

18:15 Uhr Führung durch das Gebäude St. Jakobus durch Pflegeleitung

19:00 Uhr Begrüßung im Saal durch BM Holschuh

19:10 Uhr Einführung und Erläuterung Thema Neubau Pflegeheim und
Nachnutzung Alter St. Jakobus durch BM Holschuh

19:30 Uhr Erläuterungen zum Gebäude durch Herr Hahn/ Bauamt

19:45 Uhr Moderation der Bürgerbeteiligung durch Herr Gross/ G+H
Abfragen der Ideen der Bürger zur Nachnutzung des Gebäudes

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

1.2. Ausgangslage, Vorgehensweise und Ziel der Veranstaltung

Durch den Neubau des Pflegeheims St. Jakobus wird das alte Gebäude frei und es stellt sich die Frage einer möglichen Nachnutzung. Im Rahmen des seit Ende 2016 rechtskräftigen Sanierungsgebietes Schutterwald „Ortsmitte“ besteht die Möglichkeit des Erwerbs des Gebäudes durch die Gemeinde im Jahr 2017. Vor dieser Entscheidung muss ein Nutzungskonzept entwickelt werden. Ziel der Veranstaltung am 29.11.2016 war es, die Bürger zum frühestmöglichen Zeitpunkt in diese Überlegungen miteinzubeziehen und ihnen die Chancen zu geben eigene Ideen und Vorstellungen zu formulieren.

Als Auftakt wurde eine Führung durch das Gebäude angeboten. Danach gab es eine Einführung durch Bürgermeister Holschuh. Im Anschluss erläuterte Herr Hahn vom Bauamt die Besonderheiten des Gebäudes. Im Folgenden wurden die Bürger gebeten ihre Ideen schriftlich auf Karten zu formulieren. Diese wurden dann eingesammelt und für alle Anwesenden laut vorgelesen. Zum besseren Verständnis konnten die jeweiligen Autoren an dieser Stelle noch ergänzende Bemerkungen zu Ihren Karten machen. Danach wurden die Karten an bereitstehenden Stellwänden thematisch geordnet aufgehängt.

Ziel der Veranstaltung war es durch diese Vorgehensweise möglichst viele Ideen und Anregungen der Bürger zur Nachnutzung des Alten Jakobus zu bekommen. Die Bewertung und Überprüfung dieser Ideen auf Realisierbarkeit stand nicht im Fokus der Bürgerversammlung. Dazu wird vom Gemeinderat ein Beirat eingesetzt, der die Aufgabe hat die verschiedenen Ideen und Vorschläge zu sammeln, zu diskutieren und zu überprüfen. Im Anschluss informiert der Beirat den Gemeinderat über die Ergebnisse. In der Bürgerversammlung wurde die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Begleitgremiums erläutert. Im Beirat sollen auch vier Vertreter der Bürgerschaft sitzen. Im Rahmen der Veranstaltung am 29.11.2016 konnten die Bürger Vorschläge zur Besetzung dieser vier Plätze machen. Diese Vorschläge wurden in einer Wahlurne gesammelt und werden vom Gemeinderat beraten und entschieden.

2.1. Ideen der Bürgerschaft

Alle Ideen und Anregungen, die Rahmen der Bürgerversammlung am 29.11.2016 genannt wurden werden im Folgenden aufgelistet. Es wurde eine erste grobe Einteilung in verschiedenen Themengruppen vorgenommen. Die Nennungen der einzelnen Themengruppen sind nach Alphabet sortiert d.h. es wurde keine Priorisierung vorgenommen.

2.2. Rathaus

- Bei Bedarf Nutzung von Räumlichkeiten durch Gemeindeverwaltung / z.B. Gemeindebibliothek / Trauzimmer im Saal oder Kapelle
- Bürgerhaus + Rathaus (jetziges Rathaus wirtschaftliche Nutzung)
- Nutzung als Rathaus (teilweise)
- Rathaus
- Rathaus
- Rathaus oder Teile – Ämter
- Umzug Gemeindeverwaltung in dieses historisch wertvollen Räume (Umnutzung der jetzigen Gemeindeverwaltung)
- Zukünftiges Rathaus

2.3. Bürgerhaus

- Bürgerhaus
- Bürgerhaus / Teilnutzung für Vereine / Museum / Bücherei
- Haus der Bürger : Versammlungsräume / Kursräume VHS / Konzertveranstaltungen / Vereinsräume z.B. Kolping / Tagungsräume / Palliativstation für Cafeteria / Begegnungsstätte

2.4. Wohnnutzung

- 4 x Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppen: frei/träger gestützt
- Betreute Wohneinheiten (Trägerschaft Caritas) / Ergänzende Nutzung
- Betreutes Wohnen Saal erhalten
- Evtl. Betreutes Wohnen
- Generationenhaus / Begegnungsräume (aller Generationen)
- II. OG-DG Steuerbegünstigte Senioren ETW
- Kleine Wohneinheiten betreutes Wohnen (Vorbild Aenne-Burda-Stift) / Bistro für Mittagstisch und Cafe / Begegnungsmöglichkeiten für Senioren Barrierefrei
- Mehrgenerationenhaus: Wohnungen / Begegnung
- Möglichkeit schaffen für Wohnen im Senioren +/-oder Sozialbereich
- Seniorenwohnung im Obergeschoss / Studentenwohnungen auf 2 Etagen
- Seniorenwohnungen (betreutes Wohnen)
- Seniorenwohnungen ggf. mit sozialer Anbindung
- Sozial Wohnungen
- Studenten Wg-Wohnung- Zimmer
- Studentenwohnheim
- Studentenwohnheim / Cafe
- Studentenzimmer
- Teilweiser Umbau zu Seniorenwohnungen (Betreutes Wohnen) zum Anmieten für ältere Menschen
- Wohnen

2.5. Mischnutzungen

- „Gemischte Nutzung“ a) Gemeinde -> Saal, eventuell KIGA Zusatzräume b) Wohnungen -> betreutes Wohnen c) zusätzliche Arztpraxen -> z.B. Augenarzt...
- 1 OG Studentenzimmer / Hotel garni (Jakobusfreunde)
- 2+3 OG Studentenwohngruppen 1 OG Massage Praxen / Yoga Meditationsräume EG Altenbegegnung / Jugendräume
- Als Rathaus (evtl. Nebenstelle) aus Platzmangel im vorhandenen Rathaus und fehlendem Aufzug / Küche und Speiseraum für gastronomische Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen / Evtl. übrige Raumkapazitäten den Vereinen zur Verfügung stellen
- DG Meditationsraum / Kapelle + Pilgerzimmer 1+2 OG Altenwohngruppen
- EG Geschäftsräume/ DG Sozialer-Wohnungsbau
- EG: Praxen / Nachbarschaftshilfe / Tagescafe / Vereinsräume
- Geschäftliche (Betrieb) + Soziale Nutzung (Verein) forcieren (Wichtig Parkett / Saal erhalten)

- Historischer Saal für kulturelle Veranstaltungen erhalten / Sozialwohnungen
- Kleine Pension mit Fremdenzimmern / Fahrradhotel / kulturelle Nutzungen – Saal / Kleines Heimatmuseum
- Mischnutzung: Saal für Kultur etc. / einfaches Hotel / Bücherei / Wohnungen (Sozial?) / Studentenwohnungen
- Saal erhalten! Vortragsräume für Vereine / Studentenwohnungen / Seniorenwohnungen / Hotel garni / Seniorengymnastik
- Saal Veranstaltungen / Gebäude Start-UP-Zentrum
- Studentenzimmer und Saal als Begegnungsstätte für Einheimische und Veranstaltungen
- Tanzsaal und kulturelle Nutzung Zimmer Wohnheim
- Teilbereich privatisieren, z.B. Cafe oder andere Geschäfte / 4-5 Personen als betreutes Wohnen (als Mieter) / Unterbringung Kolping
- Teilbereich Studentenwohnheim / Theater / Kommunales Kino...

2.6. Gewerbliche Nutzung

- 2 x Jugendherberge
- 3 Sterne Hotel
- Anbau separieren und vermieten! (Arztpraxen...)
- Ärztehaus
- Arztpraxen
- Arztpraxen / Heilpraxen / 2. Ärztehaus -> Interesse abfragen!
- Augenarzt / Frauenarzt / Saal erhalten
- Barrierefreie Gaststätte mit Nebenzimmer / Hotelbetrieb und Saal
- Brandschutz prüfen! Wirtschaft! (Gastronomie) / Eigentumswohnungen teilweise
- Büro „Start up“
- Büroräume
- Dienstleister (Büroräume)
- Facharztpraxis
- Gastronomie
- Gesundheitszentrum / Ärztehaus
- Gewerbliche Nutzung
- Nutzung der Räume für Firmengründer um den Saal mit Bühne sozial betreiben zu können (Vereine)
- Pfl egenae Praxen (Physiotherapie, Ärzte, Ergotherapie...)
- *EG/OG Schwimmbad. Brandschutz dann kein Problem. Kann sich kommerziell tragen*

2.7. Soziale Einrichtungen

- 2 x Tagespflege
- 2 x Vereinsräume
- 2. OG Hospiz
- 26 x Erhaltung des Kolpingkeller
- Ausreichend Räume für die Jugend mit einplanen
- Begegnungsstätte mit Restaurant, Cafe o.ä.
- Beratungsräume: Mieterbund / psych. Beratung

- Der Kindergarten St. Jakob braucht Räume: 1. Personalraum für 15 Fachkräfte 2. Pausenraum 3. Besprechungsraum für Elterngespräche, Kooperationsgespräche, usw.
- Gemeindezentrum auch Vereine
- Genossenschaft „Für Schutterwälder“
- Gesundheitszentrum
- Gymnastikraum / Vereinsräume
- Jugendarbeit ermöglichen
- Jugendgruppe möglichst mit Investor
- Kommunikationszentrum (Familie, Jugend, Vereine, Freunde etc.)
- Lokalitäten für Vereine / Jugendgruppen etc.
- Nachbarschaftshilfe
- Nutzung durch die Nachbarschaftshilfe
- Raum Betreuungsgruppen
- Räume für benachbarten Kindergarten St. Jakob 1) Personalraum für 15 Fachkräfte 2) Pausenraum 3) Besprechungsraum
- Räumlichkeiten für Vereine
- Tagespflege (evtl. als Co-Nutzung zum neuen Altenpflegeheim)
- Vereinsheim für Vereine!

2.8. Kulturelle Einrichtungen

- Bücherei
- Dauerausstellungen
- Dichterlesung
- Dorfmuseum
- Gemeindehaus mit „Schutterwälder Museum“
- Hist. Verein
- Kultur + Familienzentrum
- Kultur vor kosten
- Kulturstätte (Vorbild „Löwen – Ichenheim)
- Kulturzentrum
- Kursräume für die Volkshochschule
- Multivisionschau
- Platz für kulturelle Veranstaltung
- Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen
- Volkshochschule

2.9. Saalnutzung:

- 3 x Saal erhalten
- Barrierefreier Veranstaltungsraum für vielfältige Veranstaltungen (ohne vorher viel Auf- und Abbau)
- Den Saal optimieren um die bisherige Nutzung verstärkt fortführen zu können
- Ist eine weitere Nutzung des Saales möglich? Z.B. für Tanzkreise
- Küche mit Essraum für private Nutzung erhalten. Auch Saal erhalten
- Kunst Kultur im Saal
- Nutzung des Saals für kulturelle Zwecke +1
- Saal erhalten für kulturelle Veranstaltungen
- Saal erhalten für Theater, Fasnacht, Tanzkurse etc.
- Saal erhalten, als Mietobjekt weiter! Speziell Tanzen!!

- Saal für die Bevölkerung erhalten
- Saal in die Ursprungsgröße zurück bauen (Ersatz für kleine Halle)
- Saal ist zu erhalten. Soweit möglich erweitern (??). Nachdem sonst wenig Räume für kulturelle Zwecke, wäre jetzt Chance
- Saal soll auf jeden Fall erhalten bleiben für kulturelle Veranstaltungen z.B. Konzerte, Theater etc.
- Saal vergrößern
- Veranstaltungsräume vermieten
- Versammlungsräume
- Weitere Nutzung des Saales durch die Tanzkreise

2.10. Pilgerstätte (Ergänzung Jakobsweg)

- Gästetrakt einrichten (z.B. Jakobsweg) intensiv bewerben
- Pilgerherberge mit Gastronomie
- Pilgerstätte Jakobsweg
- Pilgerzimmer

2.11. Sonstiges

- Basketballplatz. Als Ersatz für Basketballplatz im Park
- Beispiel in Umgebung: Renchen / Friesenheim / Zell-Harmesbach / Gengenbach
- Cafe
- Cafe oder Restaurant integrieren
- Mensa
- Spontane Aktivplätze
- Standort Brunnen altes Rathaus einbeziehen

ANLAGEN





AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wochenmarkt

Wegen dem Aufbau des Weihnachtsmarktes findet der übliche Wochenmarkt ausnahmsweise von 8.00 – 12.00 Uhr auf dem Rathausvorplatz statt.

Besuch aus St. Denis-lès Bourg und Abholung der bestellten Bresse-Hühner



Bei der Verwaltung wurde inzwischen eine stattliche Anzahl Bresse-Hühner vorbestellt.

Während des Weihnachtsmarktes können die Hühner am Stand des Partnerschaftskomitees abgeholt werden. Dieser befindet sich, wie schon im vergangenen Jahr, unter dem Fahrradständer gegenüber der alten Schule.

Am Stand ist eine Namensliste der Besteller hinterlegt. Die Hühner können, ebenso wie ein köstliches Rezept des berühmten „Poulet à la crème“ in deutscher Sprache, abgeholt werden.

Bitte denken Sie daran, dass die Hühner frisch sind. Holen Sie diese bitte so zeitig wie möglich ab.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen!

Ein herzliches Dankeschön ergeht in diesem Zusammenhang auch an die Schutterwälder Gastfamilien, die bereit sind, französische Gäste bei sich aufzunehmen.

Wir treffen uns um 18.00 Uhr am Stand des Partnerschaftskomitees von St. Denis.

Bürgerversammlung

Am **Dienstag, 29.11.2016** findet um **19.00 Uhr** im **Saal des Alten Jakob**, Bahnhofstraße 3, eine Bürgerversammlung statt, um Ideen für die künftige Nutzung des Gebäudes zu sammeln. Die Bevölkerung ist eingeladen.

Vorab besteht **ab 18.15 Uhr** die Möglichkeit, an einer Führung durch den Alten Jakob teilzunehmen. Hierzu ist eine Anmeldung telefonisch unter 0781 / 9606 – 22 bei Frau Bürkle/Frau Fischer oder per mail sekretariat@schutterwald.de erforderlich. Treffpunkt ist im Saal.

Zunächst wird die bisherige Nutzung des Gebäudes vorgestellt und über die äußeren Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb des Gebäudes informiert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Vorschläge, Ideen und Anregungen für eine künftige Nutzung zu geben. Elmar Gross vom Büro gross hüger Architekten und Stadtplaner wird den Abend moderieren.

Krippenausstellung der Krippenfreunde Offenburg

In diesem Jahr stellen die Krippenfreunde Offenburg ihre Schätze im alten Schulhaus in Schutterwald aus.



Geöffnet am Weihnachtsmarkt

Samstag den 26.11.2016

von 13.00 – 21.00 Uhr

und vom 27.11. – 11.12.2016

Mittwoch, Freitag,

Samstag und Sonntag

jeweils von

14.00 – 19.00 Uhr

Gezeigt werden Weihnachtskrippen der verschiedensten Art, z.B.: Kastenkrippen, offene Landschaftskrippen, Krippen im orientalischen oder bayrischen Stil. Jeder Krippenbauer hat schließlich seine eigene Vorstellung darüber, wo und wie dieses Geschehen stattgefunden hat. Die wohl älteste Abbildung der Geburt Jesu ist ein Relief in der Priscilla-Katakomben in Rom und die ersten Krippenfiguren sollen in der Kirche „Maria Maggiore“ ebenfalls in Rom gestanden haben.

Die Krippenfreunde weltweit versuchen, diese Tradition fort zu führen und die „Krippenfreunde Offenburg“ gehören dazu.

Öffentliche Sitzung des Abwasserverbandes Neuried/Schutterwald

Am Montag, den 28.11.2016, 18.00 Uhr
findet in **Neuried-Altenheim, Rathaus**

eine öffentliche Sitzung des Abwasserverbandes Neuried/Schutterwald statt.

Tagesordnung: öffentlich

1. Beratung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplans 2017
2. Vergabe der Arbeiten für die maschinelle Überschuss-schlammindickung
3. Neue Gebührekalkulation für die Wartung von Kleinkläranlagen
4. Verschiedenes

Martin Holschuh,
Verbandsvorsitzender

Messungen der Öl- und Gasfeuerungsanlagen

Der Bev. Bezirksschornsteinfeger gibt bekannt, dass die Messungen der Öl- und Gasfeuerungsanlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, sowie die Abgaswegeüberprüfung nach der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) im

Ortsteil Langhurst
ab dem 9. Januar 2016

und in den folgenden Wochen durchgeführt werden.

Andreas Bühler
Bev.- Bezirksschornsteinfeger

Der Bürgerwille hat hier Gewicht

In der Bürgerversammlung zur Zukunft des Alten Jakob gab es spannende Ideen / Beirat sichtet sie

02. Dezember 2016



1 / 1 © Klaus Krüger

Viele Bürger, viele Ideen – und vollgeschriebene Fleißkärtchen: Schutterwalds Bürger zeigten sich engagiert.



SHARES

[Auf Facebook teilen](#)

[Auf Twitter teilen](#)

Die Gemeinde bat um Vorschläge, was mit dem Alten Jakob geschehen soll – und die Schutterwälder kam in Scharen zur Bürgerversammlung und zündeten ein Feuerwerk an Ideen.

Die Bürgerversammlung zur Zukunft des Alten Jakob am Dienstag nahm schnell eine Dynamik an, mit der kaum jemand gerechnet hatte: Der Jakob-Saal war brechend voll, die Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, auf kleine Karten zu schreiben, welche Nutzung sie sich für das ehrwürdige Gebäude wünschen. Die Palette reichte vom Gesundheitszentrum und Café über Jugendherberge und Räume für das Rathaus und Vereine bis hin zu Theater und kommunalem Kino im Saal (den alle erhalten wollen). Viele verbanden die kulturelle/vereinliche Nutzung mit einer kommerziellen – und nahmen Bürgermeister Martin Holschuh damit den Wind aus den Segeln, der eingangs gesagt hatte, einen reinen Zuschussbetrieb wie ein zweites Vereinshaus werde es nicht geben.

Was versuchen

Die Vorschläge der Bürger gehen nur an den Beirat – die letzte Entscheidung trifft der Gemeinderat. Moderator und Stadtplaner Elmar Gross war überwältigt vom Engagement der Bürger: »Das alles hat etwas Experimentelles. Wir versuchen halt was.« Zuvor hatte Bürgermeister Holschuh über die Geschichte des Alten Jakob referiert und darauf hingewiesen, dass es nicht mehr als Pflegeheim taugt – wegen der gesetzlichen Vorgabe, Einzelzimmer bereitzuhalten; und wegen des Brandschutzes. Deswegen werde nun in der Nachbarschaft das neue Pflegeheim St. Jakobus gebaut. Er hatte auch eine gute Nachricht: Es gibt einen Zuschuss aus dem Bund-Länder-Programm in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

Ortsbaumeister Bruno Hahn zeigte noch einmal die baulichen Probleme auf: »Die Mittelflursituation bleibt.« Dazu braucht es einen zweiten Rettungsweg. Und das alles unter der Maßgabe des Denkmalschutzes. Keine leichte Aufgabe. Nun hat der Beirat das Wort.

Autor:

Klaus Krüger